

über die vor uns liegenden Aufgaben. Wir hatten einen ganzen Tag — unseren letzten Feiertag — für diese Zusammenkunft eingeplant. Eine wichtige Seite unseres Wirkens ist — und darauf verweist unter anderem der Beschluß über Agitation und Propaganda — das persönliche Gespräch. Wir fragten uns, ob die Genossen Vorbild für alle Studenten sind, denn davon hängt der Erfolg der Überzeugungsarbeit mit ab. Ein wichtiges Gesprächsthema bildet das Verhältnis zum Studium, das heißt Studienbereitschaft, Studiendisziplin, als gesellschaftlichen Auftrag. Natürlich ist dieses Problem auch mit solchen Fragen verbunden: Wie steht du zur Sowjetunion? Wie ist dein Verhältnis zur FDJ? In diesem Studienjahr, in dem der 50. Jahrestag der Gründung der UdSSR und die Vorbereitung der X. Weltfestspiele im Mittelpunkt unserer politischen Arbeit stehen, gewinnen diese Fragen besondere Bedeutung. Alle drei Seminargruppen unseres Studienjahres kämpfen um den Titel „Sozialistisches Studentenkollektiv“. Dabei vor allem spielen die Pflichten eines FDJ-Studenten eine Rolle. Unsere Parteigruppe beschäftigte sich sehr eingehend damit. Wir sprachen gerade in diesem Zusammenhang über den gesellschaftlichen Auftrag der Studenten und nutzten viele Möglichkeiten, zum Beispiel die Studienjahresvollversammlung und persönliche Gespräche, um politisch zu überzeugen. Dabei wurde eines sehr deutlich: Die Parteigruppe kann nur Motor im Studium sein, wenn sie offensiv mit den Studenten diskutiert, wenn sie selbst die Probleme aufgreift und nicht wartet, bis diese von außen an sie herangetragen werden.

eignet, neben der Vermittlung theoretischer Fragen auch praktischen Sportunterricht durchzuführen.

Bei der Organisation und Durchführung der Schulungen ist die enge Zusammenarbeit mit der Bildungsstätte der Kreisleitung der SED für uns eine große Hilfe.

Hans Koth  
Sekretär für Agit./Prop.,  
beim Kreisvorstand des FDGB  
sondershausen

**DER LEHRER HAT DAS WORT**

### Helmut Berger, stellv. Parteisekretär im VEB Getränkekombinat Berlin

## Unser Ziel: Hohe Arbeitsproduktivität

Die Parteiorganisation des VEB Getränkekombinat hat zur Durchsetzung der Beschlüsse der 7. und 8. Tagung des ZK der SED eine Konferenz zur Steigerung der Arbeitsproduktivität durchgeführt, an der über 200 Werk tätige, davon 70 Prozent Arbeiter, teilnahmen. Vom hohen Verantwortungsbewußtsein unserer Arbeiterinnen und Arbeiter zeugen die auf der Konferenz vorgelegten 140 persönlichen Pläne, nach denen bereits gearbeitet wird. Zwei Beispiele sollten hier für viele gelten. Der Plan des Kellermeisters Luder sieht unter anderem vor, Verluste von bisher 7,5 Prozent auf 5 Prozent zu senken. Das sind monatlich 750 hl Bier, die nicht mehr als Schwund verlorengehen. Dafür hat er mit seinem Kollektiv technologische Lösungswege erarbeitet.

Beispielgebend sind auch die persönlichen Pläne der Jugendbrigade „Artur Sodtke“, die in der Flaschenbierabfüllung des Stammbetriebes Kindl arbeitet. Sie hat in Vorbereitung der X. Weltfestspiele den Kampf um den Titel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ aufgenommen. Ende Oktober hatten sich die Mitglieder der Jugendbrigade das Ziel gestellt, in der normalen Arbeitszeit je Schicht 10 000 Kisten Bier und mehr abzufüllen. Die Jugendli-

## Jugendfragen ständig auf der Tagesordnung

Bei der Erfüllung der Aufgabe, alle Jugendlichen zu klassenbewußten Sozialisten zu erziehen, haben die Filialen der Bank für Landwirtschaft und Nahrungsgüterwirtschaft unseres Bezirkes Erfurt die besten Erfolge dort erreicht, wo die Verwirklichung der sozialistischen Jugendpolitik fester Bestandteil der Leitungstätigkeit der Parteiorganisation ist und

der FDJ wirksame Hilfe, Unterstützung und Anleitung gegeben wird.

Die praktische Arbeit begann damit, daß die Jugendlichen ihr Programm zur Vorbereitung der X. Weltfestspiele vor unserem Leitungskollektiv und den Mitarbeitern der FDJ-Kreisleitung Bad Salzungen verteidigten. Dieses Programm der FDJ ist durch abrechenbare, auf dem